



Wir fördern Europa.

# Schlussbericht

für das Projekt Nr. 248 **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

**Kleinprojektfonds „Begegnungen am Hochrhein“**

im Rahmen des Interreg IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

### Was ist der Kleinprojektfonds?

Im Interreg-IV-Programm sind Kleinprojekte als ein zentraler Bestandteil der Maßnahmen zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Regionen der Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein definiert. Kleinprojekte sind Projekte, die von Einzelpersonen, kleinen Unternehmen oder kleinen Organisationen durchgeführt werden und die die Zusammenarbeit zwischen den Regionen fördern sollen.

Die Kleinprojekte sind in drei Kategorien unterteilt: Projekte zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Regionen, Projekte zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Regionen und Projekten der Zivilgesellschaft.

Der Kleinprojektfonds „Begegnungen am Hochrhein“ ist ein Teil des Interreg-IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein.

### Was ist die Hochrhein-Initiative?

Die Hochrhein-Initiative ist ein Projekt, das die Zusammenarbeit zwischen den Regionen der Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein fördern soll. Es ist ein Teil des Interreg-IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein.

Die Hochrhein-Initiative ist ein Projekt, das die Zusammenarbeit zwischen den Regionen der Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein fördern soll. Es ist ein Teil des Interreg-IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein.

Der Kleinprojektfonds „Begegnungen am Hochrhein“ ist ein Teil des Interreg-IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein.

### Welche Projekte sind denkbar?

Die Projekte können in verschiedenen Bereichen durchgeführt werden, die die Zusammenarbeit zwischen den Regionen fördern sollen. Beispiele sind:

- Projekte zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Regionen
- Projekte zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Regionen
- Projekte zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Regionen

### Welche Kriterien müssen die Projekte erfüllen?

- Die Projekte müssen die Zusammenarbeit zwischen den Regionen fördern.
- Die Projekte müssen die Zusammenarbeit zwischen den Regionen fördern.
- Die Projekte müssen die Zusammenarbeit zwischen den Regionen fördern.

Die Projekte müssen die Zusammenarbeit zwischen den Regionen fördern.



### Anmeldung

Hilft die Eltern an zu dem Event der Kinderuni Hochrhein zu. Die folgenden Informationen sind zu schreiben:

- 23. Oktober 2013  
Was ist das Event?
- 20. November 2013  
Thema der Beschäftigung
- 15. Januar 2014  
Wie sieht es mit dem Geld aus?
- 19. März 2014  
Mitarbeiter? Und wer bezahlt das?

Vorname \_\_\_\_\_  
Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ \_\_\_\_\_  
Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_  
Alter \_\_\_\_\_

Die Kinderuni Hochrhein ist ein Projekt der  
Kommunen im Alpen- und Bodensee-Raum. Die Anmeldebüro befindet  
sich in der Kaserne, 7000 Endingen, Bodensee.



Kinderuni  
Hochrhein

**Kinderuni Hochrhein**  
Toblerweg 30/31 Bad Säckingen  
7430 Säckingen  
Tel: +49 7141 5111  
Fax: +49 7141 5112

**Kinderuni Hochrhein**  
Bismarckstraße 2/3  
Endingen-Wehr  
7430 Endingen  
Tel: +49 7141 5111  
Fax: +49 7141 5112

Interreg IV Alpenrhein  
Bodensee-Hochrhein





**Vortragsreihe**

**30.10. bis 11.12.2014**  
**Wehr/D und Frick/CH**

**Der Pfalz: Von der Adelsherrschaft zum Hofstaat**  
Freitag, 30.10.2014  
Wehr (D), Stadthalle, 10 Uhr

**Wald Pfalz: Der Adelssitz bei Teufelsberg – Die Entwicklung eines Pfälzchen**  
Freitag, 31.10.2014  
Wehr (D), Stadthalle, 10 Uhr

**Ordnung Pfalz: Die Burg links des Hochrheins**  
Freitag, 12.11.2014  
Wehr (D), Stadthalle, 10 Uhr

**Tauern Pfalz: Die Burg Pfalz bei Urzachen**  
Freitag, 12.11.2014  
Frick (CH), Kornhaus Frick, 10 Uhr

**Alte Güter: Pfalz Pfalz: Burg Pfalz am Hochrhein und an der Aare**  
Freitag, 12.11.2014  
Frick (CH), Kornhaus Frick, 10 Uhr

**Der Pfalz Pfalz: Die Burg Pfalz bei Urzachen**  
Freitag, 12.11.2014  
Frick (CH), Kornhaus Frick, 10 Uhr

Bild: ...

**Veranstaltungsorte und Info**

**Stadthalle Wehr**  
D Zehn Plätze  
Hauptstrasse 21  
Freitag, 30.10.2014  
17.45 Uhr

**Kornhaus Frick**  
CH 3000 Frick  
Hauptstrasse 21  
Freitag, 31.10.2014  
17.45 Uhr



Die Pfalz Pfalz am Hochrhein ist eine der schönsten erhaltenen Burgen und Pfalzen im Bodenseegebiet. Sie ist ein Wahrzeichen der Region und wird mit Hilfe des Interreg IV Freigegeben.

**BURGEN am HOCHRHEIN**

**Symposium mit Vortragsreihe**

Das Projekt 'Burgen am Hochrhein' ist ein gemeinsames Projekt der Kantone Aargau und Schaffhausen im Rahmen des Interreg IV Freigegeben. Es zielt darauf ab, die Burgen am Hochrhein zu erhalten und zu revitalisieren.

interreg

Montag, 7. Dezember 2014

Zürcher Zeitung

# Anspruchsvolles Werk gekonnt umgesetzt

Mit Kompositionen von Johann Sebastian Bach haben der Reformierte Kirchenchor Zuzach und die Chorgesellschaft Oberlauchingen vollends begeistert

**BAD ZURZACH** (red) – Schon einmal haben die Kirchenchor Zuzach und die Chorgesellschaft Oberlauchingen gemeinsam ein Musikfest gefeiert. Das war im Jahr 2008, als die beiden Chöre im Rahmen des Interreg IV Freigegeben ein gemeinsames Projekt umsetzten. Die Pfalz Pfalz am Hochrhein ist ein Wahrzeichen der Region und wird mit Hilfe des Interreg IV Freigegeben. Es zielt darauf ab, die Burgen am Hochrhein zu erhalten und zu revitalisieren.



Die beiden Chöre und das Orchester konzertieren im Pfarrhof Zuzach

Das Projekt 'Burgen am Hochrhein' ist ein gemeinsames Projekt der Kantone Aargau und Schaffhausen im Rahmen des Interreg IV Freigegeben. Es zielt darauf ab, die Burgen am Hochrhein zu erhalten und zu revitalisieren.

**Wunderliche Stillen**  
Der 2. und 3. Satz gefolgt von zwei weiteren Musikstücken sind durch den Chor und das Orchester gespielt worden. Nach dem letzten Stück folgt ein Chorstück in der Sprache der Pfalz Pfalz am Hochrhein. Musik und Kultur sind ein wichtiger Bestandteil der Region.

Die Pfalz Pfalz am Hochrhein ist ein Wahrzeichen der Region und wird mit Hilfe des Interreg IV Freigegeben. Es zielt darauf ab, die Burgen am Hochrhein zu erhalten und zu revitalisieren.

## I. Allgemeine Angaben

Füllen Sie hier bitte jeweils die Formularfelder aus. Wechseln Sie anschließend in die Seitenansicht, damit die eingegebenen Daten in die Kopfleiste übernommen werden.

### Projektnummer und -titel

Projekt Nr. 248  
Kleinprojektfonds „Begegnungen am Hochrhein“

### Projektkoordinator

Sabine Bischoff  
Regionalverband Hochrhein-Bodensee  
Im Wallgraben 50, 79761 Waldshut-Tiengen

### Projektpartner (kurze Liste mit Bezeichnung und Herkunftsland der beteiligten Partner)

- Regionalverband Hochrhein-Bodensee, Im Wallgraben 50, D-79761 Waldshut-Tiengen, Deutschland
- Landkreis Waldshut, Amt für Wirtschaftsförderung und Nahverkehr, Gartenstr. 7, 79761 Waldshut-Tiengen / Deutschland
- Kanton Schaffhausen, Beckenstube, CH- 8200 Schaffhausen /Schweiz
- Kanton Aargau, Staatskanzlei, Regierungsgebäude, CH- 5001 Aarau / Schweiz

### Projektlaufzeit (TT.MM.YYYY - TT.MM.YYYY)

23.07.2012 – 31.12.2014

### Anlagenverzeichnis (für zusätzlich beigelegte Dokumente)

Anlagen 1 a,b,c ff (Mit Belegen für die einzelnen Projekte)  
Anlage 2  
Fördercontrolling  
Anlage Abrechnungsvorgaben  
Anlage Öffentlichkeitsarbeit  
Auszahlungsantrag  
Anlage 1  
USB-Stick mit elektr. Daten

## II. Inhaltlicher Schlussbericht

*Sie können Ihren Bericht direkt im entsprechend markierten Bereich auf den folgenden Seiten verfassen. Dieser Abschnitt ist zur Bearbeitung freigegeben. Bitte achten Sie darauf, den Text auf etwa 5 Seiten zu beschränken. Zur Veranschaulichung können dem Bericht Fotos, Grafiken oder ähnliches beigelegt werden.*

### II.1 Projektbeschreibung

*Stellen Sie einleitend zunächst kurz das Projekt vor und beschreiben Sie die Ziele und Inhalte.*

Der Kleinprojektfonds „Begegnungen am Hochrhein“ sollte das gegenseitige Kennenlernen über die Grenze hinweg in allen Bereichen des täglichen Lebens fördern und auf allen Ebenen der Zivilgesellschaft Begegnungen und Partnerschaften aufbauen und intensivieren. Aus diesem gemeinsamen Erleben heraus entsteht gegenseitiges Verständnis und es entwickeln sich langfristige Beziehungen über den Rhein, die auch nach Ende des eigentlichen Kleinprojektes weiter tragen. Die Projekte können aus den Bereichen Sport, Kultur, Freizeit, Schule, Jugendarbeit, Natur- und Umweltschutz kommen. Sie können sowohl von einzelnen Bürgern, Vereinen oder auch Schulen oder Organisationen gesollt werden. Daher soll der Kleinprojektfonds „Begegnungen am Hochrhein“ dazu beitragen, Begegnungen und Partnerschaften auf der Ebene der Bürger über die Grenze hinweg zu intensivieren, um die Grenze in den Köpfen abzubauen und einen gemeinsamen Lebens- und Kulturraum mit Leben zu füllen.

### II.2 Gegenüberstellung geplanter und tatsächlich durchgeführter Aktivitäten

*Stellen Sie einen Vergleich der nach Projektantrag vorgesehenen und letztendlich innerhalb des Projekts durchgeführten Maßnahmen auf. Gehen Sie insbesondere darauf ein, warum entgegen den Planungen einige Aktivitäten nicht oder eventuell andere zusätzlich durchgeführt wurden. Gab es Probleme bei der Durchführung? Wie haben sich diese auf den weiteren Verlauf ausgewirkt? Gelang die Abwicklung der einzelnen Projektphasen und Meilensteine den Planungen entsprechend oder gab es Abweichungen?*

Aus administrativen und organisatorischen Gründen konnte die Koordinations-Stelle für den Kleinprojektfonds erst ca. ein halbes Jahr später als geplant, nämlich zum 1.7.2012 eingerichtet werden. Daher konnte nach der Erstellung der organisatorischen und administrativen Grundlagen sowie der notwendigen Programmdokumente auch erst in relativ spät im Jahr 2012 für den Kleinprojektfonds „Begegnungen am Hochrhein“ Werbung gemacht werden. Dazu wurden in Deutschland und der Schweiz Gespräche mit Vertreter von Kommunen und Vereinen geführt, mögliche Multiplikatoren wurden gezielt angesprochen und Öffentlichkeitsarbeit in beiden Ländern für den KPF betrieben. Anschließend kam es dann zu ersten Beratungsgesprächen, allerdings konnten durch den verspäteten Start des Gesamtprojektes im ersten Jahr keine Kleinprojekte mehr abgewickelt werden.

Leider mussten aus verschiedenen Gründen drei Projekte abgelehnt werden. Aber im Laufe des Jahres 2013 hat sich die Existenz des Kleinprojektfonds dann herumgesprochen und aus den Anfragen wurden die ersten Projekte. Leider konnten insgesamt tatsächlich nur 10 Projekte fertig abgewickelt werden. Bei einem weiteren Projekt gab es interne zeitliche Verzögerungen, so dass die Durchführung des Projektes erst im Jahr 2015 stattfinden kann – und damit außerhalb des Förderrahmens. Zwei Projekte sind an den Abrechnungsmodalitäten gescheitert. 6 bereits gestellte Anträge sind wegen des zu hohen bürokratischen Aufwandes zurückgezogen worden – und manch ein Interessent hat angesichts der Antrags- und Abrechnungsmodalitäten ganz auf eine Antragstellung im Rahmen des KPF verzichtet. Denn gerade kleine Vereine oder Institutionen (wie z.B. ein junger, grenzüberschreitender Naturpark) sehen sich mit einer geringen Personaldecke oft nicht in der Lage, den zeitlichen Aufwand für Antragstellung und Abrechnung zu erbringen. Daher hätten wir gerne mehr Projekte durchgeführt als tatsächlich zustande gekommen sind. Dagegen war die Erfahrung bei den tatsächlich durchgeführten Projekten bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sehr positiv, denn es war immer wieder zu spüren, dass tatsächlich Brücken über die Grenze hinweg durch die Kleinprojekte entstanden sind, die oft auch nach Projektende weitergetragen haben und zu einer langfristigen Zusammenarbeit zwischen den Projektpartnern den Grundstein gelegt haben. Insgesamt lässt sich feststel-

len, dass deutlich weniger Projekte durchgeführt werden konnten als ursprünglich geplant und sich viele Projektpartner mit der bürokratischen Abwicklung der Projekte sehr schwer getan und intensive Beratung benötigt haben. Gerade kleine Projektpartner haben angesichts des Verwaltungsaufwandes erst gar keinen Antrag gestellt oder ihn sogar zurückgezogen.

---

### **II.3 Finanzielle Projektumsetzung**

*Berichten Sie kurz über die finanzielle Abwicklung des Projekts. Wurde die Finanzplanung gemäß Anlage 1 zum Fördervertrag eingehalten? Begründen Sie eventuelle Abweichungen.*

Da weniger Projekte durchgeführt werden konnten als geplant, ist auch das Volumen des Kleinprojektfonds „Begegnungen am Hochrhein“ nicht ausgeschöpft worden. Dass weniger Projekte durchgeführt werden konnten liegt zum einen an dem verspäteten Start des Projektes und zum anderen daran, dass für gerade viele kleine Projektpartner der bürokratische Aufwand zu hoch war.

---

### **II.4 Darstellung der Ergebnisse**

*Legen Sie dar, welche Ziele und grenzüberschreitende Effekte tatsächlich erreicht werden konnten. Gehen Sie dabei insbesondere auf die von Ihnen im Antrag gemachten Angaben zum Innovationsgehalt und der erwarteten Impulswirkung des Projekts ein. Zeigen Sie eventuelle Auswirkungen auf Chancengleichheit und Belange der Umwelt innerhalb des Wirkungsbereichs des Projektes.*

Da es am Hochrhein keinen Kleinprojektfonds gab, mussten erst einmal die Grundlagen für die Durchführung des KPF gelegt werden und es ist inzwischen durch zahlreiche Kontaktaufnahmen mit Multiplikatoren, Vertretern von Vereinen, Kommunen und Institutionen gelungen, diese Fördermöglichkeit auf beiden Seiten der Grenze bekannt zu machen. Es hat sich gezeigt, dass ein Bedarf in der Region für solche niederschwellige, grenzüberschreitenden Projekte auf Ebene der Zivilgesellschaft vorhanden ist. Von diesen Projekten gehen oft gute Anstöße für eine nachhaltige Zusammenarbeit aus. So hat beispielsweise die Anschubfinanzierung für die Kinderuni Hochrhein (Stein und Bad Säckingen) nicht nur dazu geführt, dass die Kinderuni inzwischen selbstständig bestehen kann und bereits ins dritte Semester geht, sondern sie hat auch neuen Schwung in die Zusammenarbeit zwischen den beiden Kommunen insgesamt gebracht, die getragen von dieser guten Auftaktzusammenarbeit weitere Projekte (außerhalb des Kleinprojektfonds) angegangen sind. Auch die Zusammenarbeit der Chorgemeinschaften aus Oberlauchringen und Bad Zurzach ist nach dem eigentlichen Projektende weiter gegangen. Zum Teil sind auch sehr kreative Projektideen entstanden, wenn etwa bei der Vortragsreihe über Burgen am Hochrhein die Geschichte der deutschen Burgen an einem Veranstaltungsort in der Schweiz präsentiert wurde und umgekehrt über die Schweizer Burgen auf der deutschen Rheinseite referiert wurde. Damit ist eine wesentliche Intention des KPF realisiert worden, indem Grenzen in den Köpfen abgebaut wurden, durch die Begegnung und das gegenseitige Kennenlernen tragende, menschliche Brücken über den Rhein hinweg entstanden sind, oft eine dauerhafte Zusammenarbeit initiiert worden ist und so ein gemeinsamer Lebens- und Kulturraum ein Stück weit umgesetzt werden konnte.

---

### **II.5 Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur**

---

*Beschreiben Sie bitte, in welchem Umfang die Zusammenarbeit im Projekt erfolgt ist (gemeinsame Ausarbeitung, Durchführung, Finanzierung, Personal etc.) und welche Erfahrungen Sie in der Kooperation mit den beteiligten Projektpartnern gemacht haben und ob auf Grund dieser Erfahrungen weitere Kooperationen, auch ohne öffentliche Förderung, angestrebt werden.*

---

Bei vielen Projekten ist das Verständnis für einander im Laufe der Zusammenarbeit gewachsen, es ist Vertrauen entstanden auf dem häufig auch Folgeprojekte (weitere Semester der Kinderuni, ein gemeinsamer Wassertag etc.) aufgebaut worden sind und noch aufgebaut werden – Projekte, die dann eigenständig ohne Förderung durch den KPF durchgeführt werden. Die Kleinprojekte sind nach den bisherigen Erfahrungen gerade für kleine Vereine etc. eine gute Möglichkeit auch grenzüberschreitend Projekte in Angriff zu nehmen und tragende menschliche Brücken über die Grenze hinweg aufzubauen. Hinzu kommt, dass der Kleinprojektfonds inzwischen auf beiden Seiten des Rheins bekannt geworden ist und durchaus eine Nachfrage nach dieser Fördermöglichkeit besteht.

---

## **II.6 Geplante Folgeaktivitäten sowie weitere Schritte zur Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse**

*Stellen Sie hier die Nachhaltigkeit der erreichten Ergebnisse dar. Wird das Projekt nach Ablauf der geförderten Laufzeit eigenständig fortgesetzt oder sind Nachfolgeprojekte vorgesehen? Wie sollen die im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse weiter verwendet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?*

---

Das Projekt ist in zweifacher Hinsicht nachhaltig: Bei vielen Projekten ist durch das gegenseitige Kennenlernen und die gemeinsame Projektarbeit eine so gute Basis entstanden, dass die Partner auch nach Ende des eigentlichen Projektes ihre Zusammenarbeit fortsetzen. (s. Kinderuni Hochrhein, Chöre Bad Zurzach – Oberlauchringen oder Stadt Wehr und die Fricktal-Badische Vereinigung)

Zum anderen haben die bei den Projekten entstandene Begeisterung und das Zusammenwachsen der Partner auch bei der Hochrheinkommission zu der Entscheidung geführt, dieses niederschwellige Angebot für erfolgreiche Projekte auf der Ebene der Zivilgesellschaft auch nach dem Ende dieses Projektes in eigener Regie fortführen zu wollen, da ein entsprechender Bedarf in der Region ist.

---

## **II.7 Bericht über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (siehe auch Anlage 1 zum Schlussbericht)**

*Gemäß § 16 Absatz 1 des Fördervertrages sind die vorgegebenen Bestimmungen über Informations- und Publicitätsmaßnahmen zu beachten. Siehe hierzu auch Leitfaden 1 Ziffer 2.20 sowie Leitfaden 2 Ziffer 2.6. Führen Sie im Bericht auf, welche Maßnahmen zu einer angemessenen Außendarstellung des Projekts und des Förderprogrammes unternommen wurden. Füllen Sie dazu auch die Anlage 1 zum Schlussbericht entsprechend aus.*

---

Auf der Homepage der Hochrheinkommission wurde ein Link zum Kleinprojektfonds „Begegnungen am Hochrhein“ aufgenommen. Dort standen die Informationen und wichtige Programmdokumente zum Download bereit ([www.hochrhein.org/kleinprojekte](http://www.hochrhein.org/kleinprojekte)). Zudem wurde ein Flyer erstellt, der über den KPF informiert. Dieser war auch über die Homepage abrufbar. Dabei wurde mit den entsprechenden Logos auf die Förderpartner hingewiesen. Zusammen mit dem Waldshuter Landrat Tilman Bollacher wurde in einer Pressenkonferenz (mit Bannern) auf die Fördermöglichkeit hingewiesen. Beispiele von Medienberichten über den KPF „Begegnungen am Hochrhein“ können auf der Homepage [www.hochrhein.org/Kleinprojekte/Presse](http://www.hochrhein.org/Kleinprojekte/Presse) eingesehen werden. Zudem haben verschiedene Amtsblätter über das neue Projekt berichtet. In persönlichen Gesprächen mit Bürgermeister, Tourismusabteilungen, Kulturämtern, Vereinen, Jugendorganisationen und Schulgremien wurde für das Projekt geworben. Auch wurden Gemeinderäte, Volkshochschulen, Schulen, Vereine etc. über das Angebot informiert. Auch im Rahmen der einzelnen Projekte wurde immer wieder auf





die Förderung der Projekte und den Kleinprojektfonds hingewiesen. Zum Teil war die HRK auch selber bei den Pressekonferenzen dabei und konnte die Fördermöglichkeit des KPF vorstellen.

---

## II.8 Projektbewertung

*Als Abschluss des Berichts bitten wir um eine zusammenfassende Projektbewertung.*

---

Es hat sich gezeigt, dass das Angebot eines Kleinprojektfonds in der Hochrheinregion eine sinnvolle Sache ist, die von der Bevölkerung gern angenommen wird und auch tatsächlich dazu beiträgt, dass menschliche Brücken über die Grenze hinweg entstehen und die weiter tragen. Oft entsteht so eine regelrechte Aufbruchstimmung, die auch nach Projektende weiterträgt. Somit tragen die Kleinprojekte dazu bei, die Auswirkungen der Grenze abzumildern und die Region als gemeinsamen, attraktiven Lebensraum zu begreifen. Auch der Blick über den eigenen „Tellerrand“, das Sehen und Verstehen, wie der jeweilige Nachbar mit Themen umgeht, ist eine Bereicherung für viele Projektpartner. Allerdings hat sich auch gezeigt, dass gerade bei diesen Projekten eine schlanke administrative Form wichtig ist, damit vor allem kleinere Projektpartner – und gerade an solche wenden sich die Kleinprojekte aufgrund ihrer Volumensgröße - nicht von den Anforderungen abgeschreckt werden, die für sie sowohl verwaltungstechnisch als auch vom Zeitaufwand her eine zu große Belastung darstellen. Zu viel Bürokratie wirkt gerade bei diesen kleinen Projekten auf der Ebene der Zivilgesellschaft abschreckend. Kleinprojekte sind sicherlich ein gutes Mittel, um gerade die Bevölkerung mit einander ins Gespräch zu bringen, aber auch auf der Ebene der Administration des KPF ist ein sehr hoher Beratungs- und Betreuungsaufwand nötig gewesen, damit die Antragsteller ihren Antrag stellen und später das Projekt entsprechend abrechnen konnten.

---

Hiermit bestätige ich die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bericht gemachten Angaben.

Ort, Datum Waldshut-Tiengen, 15.03.2015

Unterschrift

S. Biskamp



## Auswertung der Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

**Projektname:** Kleinprojektfonds „Begegnungen am Hochrhein“

**Projektlaufzeit:** 23.07.2012 bis 31.12.2014 / Stand 31.12.2014

Art der Maßnahme	Anzahl
Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen (Auftakt- / Schlussveranstaltungen, Seminare, Workshops, etc.)	5
• Anzahl der Besucher bzw. Teilnehmer	60
Anzahl der Veranstaltungen, bei denen eigene Projekt-Banner aufgestellt wurden	8
Anzahl der verteilten Flyer	1.000
Anzahl der Ausgaben von Newslettern	-----
• Anzahl erreichter Personenkreis (im Durchschnitt je Ausgabe)	-----
Anzahl der verteilten Plakate / Poster	----
Anzahl der verteilten Broschüren, Kataloge, Programmhefte	----
Anzahl erstellter Imagefilme	-----
Anzahl der verteilten und durch Interreg geförderten Give-aways (z.B. Kugelschreiber, Schreibblöcke)	-----
Anzahl der aufgestellten Erläuterungs- bzw. Hinweistafeln im Sinne der Ziffer 2.6.1 Leitfaden 2	-----
Anzahl der veröffentlichten Presseberichte	24
Anzahl der erstellten Pressemitteilungen	8
Anzahl der durchgeführten Pressekonferenzen	4
Anzahl der veröffentlichten Berichte in Funk und Fernsehen	7
Anzahl von wissenschaftlichen Publikationen	---

Wurde eine Projekt-Homepage erstellt?  Ja  Nein

Wurde eine bestehende Homepage um das Projekt erweitert?  Ja  Nein

Weitere Maßnahmen (z.B. Unterrichtsmaterial, Befragungen etc.)	Anzahl
Besuche bei Vereinen, Bürgermeistern, Schulen, Institutionen etc	30

